

Arzt, Wendelin, J.U.D.¹

Lebensdaten/Herkunft: * Bruchsal², + nach 1583³

Br Conrad, * Bruchsal, Studium in Inolstadt, dort 1539 Mag. art.⁴

Werdegang: Studium 1539 in Ingolstadt, dort 1543 Beiträger zu den Leichenreden für D. Johannes Eck⁵, 1547 fürstbischöflich-speyerischer Geheimschreiber⁶ und öffentlicher Notar zu Speyer⁷, 1556 Promotion zum Lic. jur. und J.U.D. in Ingolstadt⁸, 1556 fürstbischöflich-speyerischer Rat und Diener⁹ sowie Gesandter auf dem Reichstag zu Regensburg¹⁰, 1557-1562 RKG-Assessor für den österreichischen Kreis^{11,12}, 1557 fürstbischöflich-speyerischer Rat¹³, 1562 (1566)

¹ WOLFF, Ingolstädter Juristenfakultät S. 303.

² WOLFF, Ingolstädter Juristenfakultät S. 303: Arzt, Wendelin aus Brüssel [richtig: Bruchsal]. Imm. Ingolstadt 5.8. 1539 . . . Lic. iur. von Vizekazler Theander und dr. utr. iur. durch Everhard Frisius am 19.12.1556..

³ Am 25. Okt./4. Nov. 1583 sendet er einen Brief aus Bruchsal an Erzherzog Ferdinand in Innsbruck (VON BEZOLD, Briefe Bd. 2 S. 178 Anm. 3) und am 36. Okt. 1583 verschreibt ihm Kurfürst Johann VII. von Trier zu Montabaur eine Rente (LHA Koblenz, Best. 1A, Urkunde 576).

⁴ WOLFF, Juristenfakultät Ingolstadt S. 303: Ein *Chunradus Artzt ex Brusella* wurde 1530 Magister artium in Ingolstadt..

⁵ Tres orationes funebres in exequiis Ioannes Eckij Theologi, Ingolstadij habitae. Ingolstadt 1543. Darin auf der letzten Seite: *Aliud in eiusdem Eckij obitum Wendelini Artzt epicedion.*

⁶ REMLING, Bischöfe zu Speyer 2. Bd. S. 238 Anm. 798: Im Sept. 1547 flüchtete der Bischof die Hauptbriefschaften seines Hochstiftes auf diese Burg [d. i. die Madenburg] durch den Geheimschreiber Wendelin Artzt. Es war hiefür ein neues Gewölbe gebaut worden.

⁷ KREBS, Dienerbücher des Bistums Speyer S. 65: *Arzt, Wendelin, Brusellanus Spiren. dioc. 1547 IV 4 notarius publicus. 1552 IV 4 als solcher bestätigt.*

⁸ WOLF, Juristenfakultät Ingolstadt S. 303: Artzt Wendelin aus Brüssel [richtig: Bruchsal] Agninus (zum Lamm), Hieronymus.

⁹ KREBS, Dienerbücher des Bistums Speyer S. 65: *Arzt, Wendelin, Brusellanus Spiren. dioc. . . . 1556 IV. 23 Rat und Diener, Hofrat..*

¹⁰ LA BW, Abt. GLA Karlsruhe, Best. Y Nr. 926: [1556] Bericht des Speyrer Gesandten beim Reichstag von Regensburg, Wendel Arzt, sowie Instruktion des Bischofs für den Gesandten.

¹¹ GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum Wendel Artzt D. Aust. Anno 1557 9. Oct. aboot 19. Septembris & successit Robertus Stoltzingen 22. Sept. anno 1562;* WORMBSER, Compendium S. 870: *Assessores . . . Austriaci . . . Wendelinus Artzt D. 1557. 9. Octob.*

Kanzler der vorderösterreichischen Regierung zu Ensisheim^{14,15,16},
1570 von Kaiser Maximilian II. als Reichsvizekanzler vorgesehen¹⁷,
1579-1582 kaiserlicher Kommissar¹⁸

¹² VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 155: *Die von Seiten der Oesterreichischen Erblande präsentirten Assessoren sind folgende 23: 10) Wendelin Artzt (1557-1562).*

¹³ SIMONIS, Beschreibung aller Bischoffen zu Speyer S. 265: [15. Dez. 1581, Tod von Bischof Marquard von Hattstein] *Räthe, Doctor Wendel, Artzet [sic!]. Julius Herden, Cantzler. D. Johann Conradt Breuning, Johann Thoman Freiberger, Secretarius.*

¹⁴ MOSER, Beylagen und Anmerckungen Zweyter Theil S. 858-859: *Kayserliches Rescript an seinen Gesandten D. Zasius d. d. [Prag] 1562 20. Maj . . . Als du dann letztlich begehrt, dieweil der Wendel Artz vor dem Herbst-Quatember am das Cantzler-Ambt von Ensisheim nit würde antretten können, daß wir die jetztangehende und in principio Septembris zu Ende lauffenden Quatemberischen Cantzlers Besoldung zu ainer Zubuß folgen lassen sollen, darinn wären wir dir in Gnaden zu willfahren wol geneigt; wir tragen aber die Fürsorg, daß vielleicht dem Verwalter, der mittler Zeit das Amt versehen würdet, deßhalben ein Ergötzlichkeit geschehen und des Cantzlers Besoldung daselbst hingewendet werden müsse . . .*

¹⁵ BECKER, Reichslandvogtei Elsaß S. 143: *Am festgesetzten Tage [11. Jan. 1565] trafen zu Hagenau die Gesandten des Erzherzogs, Graf Ulrich von Montfort Rotenfels und Dr. Wendel Artz Kanzler, sowie die kaiserlichen Komissarien Graf Jakob von Bitsch und Friedrich von Flersheim mit den Abgeordneten der Städte ein; SPECK, Erbhuldigung: Im Februar 1567 konnte die Ensisheimer Regierung der oberösterreichischen Regierung in Innsbruck aber dennoch eine kleine Erfolgsnachricht vermelden. In einem Villinger Bürger hatten der vorderösterreichische Regimentsrat Simon von Pfirdt und der Kanzler Dr. Wendel Artz einen Zeugen der Erbhuldigung zur Zeit Kaiser Maximilians gefunden. Die Ensisheimer Räte legten daher sofort eine kurze Zusammenfassung des Augenzeugenberichtes ihrem Schreiben nach Innsbruck bei.*

¹⁶ EHRET, Geschichte der Stadt Gebweiler S. 17 u. Anm. 3: *Im Jahre 1566 sucht eine Kommission der österreichischen Regierung aus Ensisheim diesen Streitpunkt mit dem in Luders weilenden Abte (von Murbach) beizulegen . . . Diese Kommission bestand aus dem Kanzler Wendel Artzet, dem Obervogt von beffort Hans Ulrich von Stadion und den Röten Hans Heinrich von Landegg und Daniel Capito.*

¹⁷ LANZINNER, Rolle des Mainzer Erzkanzlers: *Beim Reichstag von 1570 suchte Maximilian II. nach dem Ableben des Zasius einen neuen Vizekanzler. . . . Diese beiden Kandidaten [Christoph Elsenheimer und Sigmund Viehauser] schlug der Mainzer Kurfürst dem Kaiser vor . . . Maximilian II. jedoch wollte nach Seld und Zasius nicht neuerlich einen Vertrauten des Bayernherzogs in sein wichtigstes Amt befördern. Er entschied sich . . . für Wendelin Artz, den Kanzler der Regierung zu Ensisheim, der jedoch das schwierige Amt nicht antrat.*

Familie: S [?] Bartholomäus, * Tirol um 1570, Studium 1592 in Siena¹⁹, Kanoniker zu Passau

¹⁸ GESCHICHTE DES KAISERLICHEN UND REICHS-CAMMER-GERICHTS. FÜNFTER THEIL, S. 7-8: *Von denen Kaiserlichen Herrn Commissarien will ich von ältern Zeiten nur diejenigen nahmhaft machen, die einige Jahre vorher bey dem Kaiserlichen Cammer-Gericht gestanden waren . . . 1579.80.81.82. Herr Wendelinus Arzt, Austriacus Assessor.*

¹⁹ WEIGLE, Matrikel Siena S. 117: [1592] *Bartholomaeus ab Artzt Tirolensis ca, Passaviensis 17. Juni 6 jul.*; MATSCHINEGG, Österreicher in Italien S. 170.